



Pauschale Vorbehalte gegenüber Männern in der Kindertagesbetreuung

Wie können wir dem entgegen arbeiten?

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas



- Generalverdacht gegenüber Männern in Kitas?
- Pauschale Unschuldsvermutung gegenüber Frauen in Kitas?

Pauschale Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas



*»Es ist geradezu unmöglich, sich mit dem Thema Männer in Kitas zu beschäftigen, ohne mit dem Generalverdacht gegenüber Männern konfrontiert zu werden.«
(Cremers / Krabel 2012, S. 266)*

Pauschale Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas



»So kann als ein Ergebnis aller bisher erschienenen nationalen und internationalen Untersuchungen zum Thema ‚Männer in Kitas‘ festgehalten werden, dass männliche Praktikanten, Auszubildende und Erzieher immer wieder mit sexuellem Missbrauch von Kindern in Verbindung gebracht werden.«

(Cremers/Höyng/Krabel/Rohrmann 2012).

Pauschale Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas



- *Der Generalverdacht gegenüber Männern kann eine Zugangsbarriere bereits in der Berufsorientierung sein.*
- *Darüber hinaus kann er auch zum Verbleibhindernis werden, weil betroffene Männer verunsichert, gekränkt oder verärgert sind.*

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Zugangsbarriere

»Für mich gab's zwei entscheidende Punkte auch, die mich sehr lange zum Nachdenken angeregt haben und wo ich auch nicht wusste, ob ich den Beruf wirklich antreten möchte. (...) Und dann die Rolle als Mann halt in dieser Einrichtung. Dieses Vorbelastete als Mann, dass man halt ... dass einem so sehr auf die Finger geguckt wird und so, dass ... da hab ich mir vorher halt schon sehr viel einen Kopf drüber gemacht. Weil in den Medien halt immer der Mann als Übeltäter den Kindern gegenübersteht. Und ich nicht wusste, wie das ... ja, mir dann im Berufsalltag ... wie das auf mich zukommt. Und dadurch hab ich erst mal die Praktika gemacht, um überhaupt zu sehen, wie da die Anerkennung von dem Personal ist, was da mit mir arbeitet. (...) Und, ja. Also wäre da irgendwo Widerstand gekommen, hätte ich den Beruf wahrscheinlich auch gar nicht gewählt.«

Männlicher Auszubildender, 23 Jahre

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Zugangsbarriere

»Also, wir haben z.B. jetzt die Fragestellung, wir müssen in der Krippe jemanden anstellen und die Frage ist, nehmen wir auch männl. Bewerber. Wir haben jetzt so die Idee, das haben wir besprochen, das wir das auch mal in der Elternschaft demnächst ansprechen, weil wir jetzt wirklich explizit jemanden für die Krippe suchen und wir selber an der Frage scheitern, suchen wir auch einen männlichen Kollegen oder suchen wir in diesem Fall gar keinen, also klammern wir das aus?«

(Interview mit einer Kitaleiterin im Rahmen des ESF-Bundesprogramms ‚Lernort Praxis‘)

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Verbleibhindernis

Aus einem Telefonat vor etwa eineinhalb Jahren:

Ein männlicher Erzieher berichtet: „Ich bin in einem Waldkindergarten beschäftigt und mein Träger hat entschieden, dass ich und mein männlicher Kollege nicht alleine mit den Kindern in den Wald gehen dürfen. Es muss eine Erzieherin mitgehen oder es gehen zwei Erzieherinnen mit den Kindern in den Wald.“

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Verbleibhindernis

Eine aktuelle Mail von letzter Woche:

Ein männlicher Erzieher berichtet: „Ich bin seit 7 Jahren Erzieher in einer Kindertageseinrichtung und wurde nun das erstmal mit einem (aus meiner Sicht) Generalverdacht konfrontiert. Ich soll ein Kind nicht auf Toilette begleiten dürfen, da ich ein Mann bin. Die Leitung hat mich aufgefordert dem Wunsch der Eltern Folge zu leisten.“

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Wie können wir dem entgegen arbeiten?

»Ich sag das in jedem Erstgespräch mit den Eltern, dass wir stolz darauf sind so viele Männer zu haben, aber die Männer sind nicht nur zum Fußball spielen und toben da. Die machen alle pflegerischen und trösterischen Sachen auch und die sitzen auch mal im Sommer in der kurzen Hose und das Kind hat nur ne Windel an und sitzen da und nehmen es in den Arm ohne das da irgendein Hintergedanken ist. Und dann kommt von den Eltern ach ne ist doch kein Problem und dann sag ich, dass ich das nicht ohne Grund sage und das ich das auch anders kennen würde, dass andere Eltern einen anderen Blick darauf haben, wo man auch mal äh nicht diskutieren, aber seinen Standpunkt ganz klar äußern musste. Was man davon hält und wie wir Vielfalt sehen und leben, (...) und dann sag ich gleich, und wenn Sie ein Problem damit hätten, dann wären wir die falsche Kita, da werden wir im Nachgang keine Rücksicht mehr drauf nehmen können, weil das ist Diskriminierung, da machen wir gar nicht mit, da brauchen wir erst gar nicht drüber zu reden. So. Das ist unsere Haltung und so wird das hier gelebt. Das ist für uns ganz normal und eigentlich nicht erwähnenswert. Trotzdem machen wir's im Erstgespräch mit den Eltern.«
(Kitaleiterin)

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Wie können wir dem entgegen arbeiten?

»Jede Erziehung und jede Pädagogik steht zunächst unter dem Generalverdacht, als Machtmissbrauch angelegt zu sein und Unterdrückung zu betreiben. Will sie den Verdacht entkräften, muss die je konkrete Erziehung und die je allgemeine Pädagogik nachweisen, wie sie Machtmissbrauch verhindert und Unterdrückung aufhebt.«

(Hansen / Knauer 2016; zitiert nach Bartosch 2011)

Hansen R. / Knauer R. (2016): Kinderschutz braucht eine »konstitutionelle Pädagogik«

Bartosch U. (2011): Missbrauchte Macht – Pädagogik der Unterdrückung

Korczak J. (1929 / 1992): Wie man ein Kind lieben soll.

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Wie können wir dem entgegen arbeiten?

»Die Lustsuche bei Kindern ist jedoch nicht zielgerichtet und beziehungsorientiert. Der Forscherdrang und die Entdeckungslust sind auf die eigenen Körperentdeckungsspiele gerichtet, verknüpft mit der Neugier und dem Interesse »Wie sehe ich aus?« »Wie sehen die anderen aus? « »Was fühlt sich gut an?« in der Tat müssen sich diese Erkundungen in einem Schonraum bewegen, der von Erwachsenen zu garantieren ist. Sie zu unterbinden bedeutet jedoch, ihre sexuelle Selbstentwicklung zu blockieren.«

(Christa Wanzeck-Sielert 2016: Sexuelle Bildung und Kinderschutz in der Kita)

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Wie können wir dem entgegen arbeiten?

- Reflexionsfragen für das Kitateam in Bezug auf ‚männliche Fachkräfte‘, ‚Körperlichkeit‘, ‚Geschlechterbilder‘ und ‚pauschale Verdächtigungen gegenüber Männern‘ (**Sicherheit gewinnen S. 19 - 25**)
- Professionelle Umgangsweisen mit körperlicher Nähe in der Elementarpädagogik (**Sicherheit gewinnen S. 41 – 46**)
- Sorgfaltspflicht: Krisenkommunikation im Verdachtsfall (**Geschlechtersensible Öffentlichkeitsarbeit S. 64 -71**)
- ‚Generalverdacht‘: Offenheit und Transparenz kontra Tabuisierung (**Sicherheit gewinnen S. 27 – 30**)
- Wo fängt Schutz eigentlich an? Die Kita Rabennest in Erfurt auf dem Weg zu ihrem Schutzkonzept (**Sicherheit gewinnen S. 30 – 35**)

(Pauschale) Vorbehalte gegenüber Männern in Kitas - Wie können wir dem entgegen arbeiten?

- Sexualfreundliche und geschlechterbewusste Erziehung in der Kindertagesbetreuung (**Sicherheit gewinnen S. 53 – 57**)
- Entwicklung von Partizipations- und Beteiligungsformen: Mitbestimmung der Kleinsten im Kitaalltag – so klappt's! (**Sicherheit gewinnen S. 74 – 83**)
- (Interkulturelle) Präventionsarbeit mit Eltern (**Sicherheit gewinnen S. 57 – 73**)
- Generalverdächtigungen von Eltern gegenüber männlichen Fachkräften professionell entgegentreten - Rollenspiele zum Thema ‚Generalverdacht‘: „Aber den pflegerischen Part übernehmen doch Sie, Frau Schmidt, oder?“ (**Sicherheit gewinnen S.35 – 41**)



Sie finden unsere Handreichungen, Gute Praxisbeispiele, Vorträge, Checklisten, Reflexionsinstrumente, Schutzkonzepte und Interviews zum Thema auf unserer Webseite.

<http://mika.koordination-maennerinkitas.de/unsere-themen/generalverdacht/>